

unbegreiflichem Leichtfinn auf ihre Gesundheit mit Unmäßigkeit in jedem sinnlichen Genuße losstürmt und die schönste Anlage zur dauerhaften Gesundheit, die Hoffnung eines langen Lebens untergräbt und frühzeitig verwüftet. Der Mensch kann vor allen übrigen Thiergeschlechtern unter jedem Himmelsstriche leben und gedeihen, wenn er der Vernunft mehr als der Macht der Sinnlichkeit gehorcht. Würden die Menschen der vortrefflichen Geistes- und Körper-Diät des Evangeliums folgen, so würde das Heer menschlicher Krankheiten um Vieles gemindert werden. Stolz, Unmäßigkeit und Wollust, diese Quellen des menschlichen Elends, geben den Ärzten Verdienst und dem Todtengräber Beschäftigung.

Mat.

4.

Es ist erstaunenswerth, wie mannigfaltig und in welchem Grade das leibliche Leben dem seiner selbst bewußten Menschen dienen muß. Zunächst ist der Mensch Herr seiner Sinne. Vom Morgen bis zum Abend, von Tage zu Tage, von Jahr zu Jahr, von der frühesten Kindheit bis in das späteste Alter bedient er sich der Sinne, um sich von allen Beschaffenheiten und Veränderungen der Außenwelt Kunde zu verschaffen, und so stehen unsere Sinne und gerade die edelsten unter ihnen am unausgesetztesten ohne Widerrede in unsern Diensten. Dasselbe

1*